



BILD GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BILD GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BILD GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BILD GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 15. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Michaelis, Wirtschaftsprüfer

Wechsler, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA



	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte und Lizenzen	58.591,00	197.318,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.111.957,32	510.532,85
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.386.116,48	6.386.116,48
Beteiligungen	0,00	222.024,87
Sonstige Ausleihungen	3.000.000,00	0,00
	9.386.116,48	6.608.141,35
	10.556.664,80	7.315.992,20
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.049,62	34.366,82
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.891.468,78	63.971.176,20
- davon Forderungen gegen Gesellschafter EUR 58.891.468,78 (Vorjahr: EUR 63.952.348,78)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.570,83	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	84.785,51	119.916,60
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	59.028.874,74	64.125.459,62
Finanzmittel	23.227,64	20.051,96
	59.052.102,38	64.145.511,58
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.496,54	7.620,58
BILANZSUMME AKTIVA	69.624.263,72	71.469.124,36
PASSIVA		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	61.915.046,80	61.915.046,80
	62.915.046,80	62.915.046,80



	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	228.974,00	209.282,00
Steuerrückstellungen	30.000,00	284.933,00
Sonstige Rückstellungen	5.102.339,30	6.820.866,26
	5.361.313,30	7.315.081,26
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.730,04	514.675,05
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	45.978,00
Sonstige Verbindlichkeiten	958.173,58	678.343,25
- davon aus Steuern: EUR 621.652,76 (Vorjahr: EUR 507.307,07)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 106.147,85 (Vorjahr: EUR 11.430,13)		
	1.347.903,62	1.238.996,30
BILANZSUMME PASSIVA	69.624.263,72	71.469.124,36

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	54.515.605,19	59.882.851,01
Sonstige betriebliche Erträge	739.512,71	787.092,24
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 21.466,56 (Vorjahr: EUR 11.576,54)		
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65.761,34	-43.365,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.810.401,35	-4.879.752,55
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-30.879.875,99	-33.617.538,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-5.533.296,09	-6.016.768,12
- davon für Altersversorgung: EUR -42.824,77 (Vorjahr: EUR -48.735,87)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-585.661,01	-637.845,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.015.213,08	-10.068.553,56



	01.01.-31.12.2020	01.01.-31.12.2019
	EUR	EUR
- davon aus Währungsumrechnung: EUR -11.073,79 (Vorjahr: EUR -11.096,03)		
Erträge aus Beteiligungen	1.049.032,08	892.006,94
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.049.032,08 (Vorjahr: EUR 892.006,94)		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.570,83	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.961,27	130.443,47
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 125.960,34 (Vorjahr: EUR 128.576,43)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-222.024,87	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.255,95	-13.889,69
- davon an verbundene Unternehmen: EUR -1.437,95 (Vorjahr: EUR -276,51)		
- davon aus Aufzinsung: EUR - 5.622,00 (Vorjahr: EUR -5.924,00)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.455,98	23.506,02
Erträge aus Verlustübernahme (Vj: Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn)	2.701.263,58	-6.438.186,23
Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang 2020

1. Grundlagen

Die BILD GmbH hat ihren Sitz in Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 196159 B geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben zum Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen („Pensionsrückstellungen“) werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf Basis einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.



Zur Sicherung und Erfüllung von Pensionsverpflichtungen der BILD GmbH besteht ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement. Die treuhänderische Verwaltung ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienender und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände („Deckungsvermögen“) erfolgt durch den rechtlich selbstständigen Axel Springer Pensionstreuhand e.V., Berlin. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsbewertung von Forderungen, Finanzmitteln sowie sonstigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz sowie auf Zins- und Verlustvorträge werden latente Steuern ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet; ein sich hieraus ergebender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Aufwendungen für sonstige Steuern werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und im Anhang gesondert genannt.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagespiegel dargestellt.

Nachfolgend sind die wesentlichen Beteiligungen zum 31. Dezember 2020 aufgeführt:

Name, Sitz	Kapitalanteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2019 in TEUR	Jahresergebnis 2019 in TEUR
Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51	1.694	1.816
Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51	15	-1
Tokabot Ltd., Ganey-Tikva, Israel	5,71	40	-648

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cashpooling und werden überwiegend gegen die AS SE ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter der Gesellschaft sowie für deren Hinterbliebene gebildet und basierten auf einzelvertraglichen Zusagen, Betriebsvereinbarungen und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen geleistete Beiträge in betriebliche Altersvorsorgen. Der Ermittlung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 2,3 % p.a. (Vj.: 2,7 % p.a.) sowie ein Renten- und Anwartschaftstrend von 1,4 % p.a. (Vj.: 1,5 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen unter Anwendung des Rechnungszinses auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,0 %) belief sich auf EUR 268.480 (Vj.: EUR 244.643). Zum tatsächlich angesetzten Wert EUR 228.974 (Vj.: EUR 209.282) ergab sich somit ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 38.812 (Vj.: EUR 35.361), der unter Berücksichtigung von latenten Steuern einer Ausschüttungssperre unterlag.

Das Deckungsvermögen bestand aus Wertpapieren des Anlagevermögens (EUR 694; Vj.: EUR 694) Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt sich ausschließlich um Anteile an einem Spezial-AIF (Alternativer Investmentfonds) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (Investmentvermögen), der insbesondere in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Derivate investiert. Der bilanzierte Zeitwert des Investmentvermögens entsprach dem Anteilswert.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen (TEUR 1.346), Strukturmaßnahmen (TEUR 1.266), Urlaub (TEUR 1.132) und für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 753).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entgegen dem Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

BILD Dienstleistungen TEUR 53.472 sowie BILD Live TEUR 1.044; diese wurden fast ausnahmslos im Inland realisiert.

Die sonstigen betriebliche Erträge betrafen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 462 und Erträge aus Versicherungs- und Schadensersatzleistungen in Höhe von TEUR 190. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 0,1 ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 29 enthalten.

Im Finanzergebnis waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 222 sowie Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 1.049 enthalten.

4. Sonstige Angaben

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 515.629. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Sendedienstleistungen und Beratungsleitungen insbesondere im Zusammenhang mit Bild Live.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 483 Mitarbeiter (97 Angestellte und 386 Redakteure).

Angaben zu den Honoraren der Wirtschaftsprüfer sind unterblieben, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, einbezogen ist, die diese Angaben in ihrem Anhang veröffentlicht.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Frau Carolin Hulshoff Pol, Diplom-Medienwirtin, Herr Julian Reichelt, Journalist (ab 01.09.2020), Herr Lars Moll, MBA Medienmanagement (ab 01.09.2020), Herr Christian Nienhaus, Verlagskaufmann (bis 31.08.2020), Herr Stefan Betzold, Verlagskaufmann (bis 23.07.2020) und Herr Ralf Hermanns, Verlagskaufmann (bis 31.08.2020).

Die Geschäftsführer Frau Carolin Hulshoff Pol, Herr Ralf Hermanns und Herr Christian Nienhaus erhielten im Berichtsjahr keine Vergütung von der Gesellschaft. In Bezug auf die Vergütung der übrigen Geschäftsführer wird die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 2.701.263,58 wird auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vom 19. September 2018 mit der Axel Springer SE, Berlin, von dieser übernommen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Sie wird in den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Berlin, 2. März 2021

Bild GmbH

Carolin Hulshoff Pol

Julian Reichelt

Lars Moll

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Rechte und Lizenzen	2.528.359,94	6.080,00	37.714,89	0,00	2.496.725,05
	2.528.359,94	6.080,00	37.714,89	0,00	2.496.725,05
Sachanlagen					



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
Technische Anlagen und Maschinen	1.847,30	0,00	0,00	1.847,30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.794.430,43	1.074.756,01	323.145,91	2.546.040,53
	1.796.277,73	1.074.756,01	323.145,91	2.547.887,83
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.386.116,48	0,00	0,00	6.386.116,48
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	222.024,87	0,00	0,00	222.024,87
Sonstige Ausleihungen	0,00	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00
	6.608.141,35	3.000.000,00	0,00	9.608.141,35
	10.932.779,02	4.080.836,01	360.860,80	14.652.754,23
kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte und Lizenzen	2.331.041,94	144.807,00	37.714,89	2.438.134,05
	2.331.041,94	144.807,00	37.714,89	2.438.134,05
Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen	1.847,30	0,00	0,00	1.847,30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.283.897,58	440.854,01	290.668,38	1.434.083,21
	1.285.744,88	440.854,01	290.668,38	1.435.930,51
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	222.024,87	0,00	222.024,87
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	222.024,87	0,00	222.024,87
	3.616.786,82	807.685,88	328.383,27	4.096.089,43

	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte und Lizenzen	58.591,00	197.318,00
	58.591,00	197.318,00
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.111.957,32	510.532,85
	1.111.957,32	510.532,85
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.386.116,48	6.386.116,48
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00	222.024,87
Sonstige Ausleihungen	3.000.000,00	0,00
	9.386.116,48	6.608.141,35
	10.556.664,80	7.315.992,20

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Bild GmbH ist ein in Deutschland ansässiges Nachrichtenunternehmen für Boulevardjournalismus. Die Gesellschaft erstellt Inhalte zur Verbreitung in den Print-Publikationen und auf den digitalen Plattformen der Marke BILD für die Axel Springer SE. Die Marke BILD ist eine der erfolgreichsten und bekanntesten Medienmarken Deutschlands. Die BILD-Zeitung hat eine verkaufte Auflage von 1,20 Mio. Exemplaren (Quelle IVW Q4/2020, Tageszeitungen) und erreicht täglich ca. 7,88 Mio. Leser (Quelle: ma 2020 Pressemedien II). Die digitalen Produkte der BILD wiesen zuletzt einen Verkauf von 509 Tausend Abonnements (Quelle: IVW Paid Content 12/2020) sowie eine Reichweite von 26,56 Mio. Daily Unique User (Quelle: agof daily digital facts 12/2020, Basis: Nutzer mobile/stationärer Angebote ab 16 Jahren) aus.

Mit Bescheid vom 26.05.2020 der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) besitzt die Bild GmbH eine unbefristete Zulassung für die Veranstaltung von bundesweitem Rundfunk über das Internet. Die Sendelizenz umfasst insbesondere die Live-Berichterstattung über relevante Themen mit Nachrichtenbezug auf BILD Live sowie weitere Talk- und Sportformate. BILD Live wird überwiegend auf der Website bild.de sowie den Apps gestreamt und ist über die Mediathek abrufbar. Nachrichtengroßereignisse werden live und innovativ flankiert wie beispielsweise die US-Präsidentenwahl im November 2020 durch eine exakte Kopie des Oval Office. 2020 wurden neue Sendeformate wie „Stadt Land Bild“, „Reif ist live“ oder „Jetzt kommt Scholl“ selbst produziert.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Bild GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Axel Springer SE, Berlin. Geschäftsführer sind Julian Reichelt (Sprecher), Carolin Hulshoff Pol und Lars Moll.

Zwischen der Bild GmbH und der Axel Springer SE besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 19.09.2018.

UNTERNEHMENSINTERNES FÜHRUNGS- UND STEUERUNGSSYSTEM

Das interne Steuerungssystem der Bild GmbH besteht im Wesentlichen aus den nachfolgenden Komponenten:



- Kennzahlen-basiertes Steuerungs- und Kontrollsystem
- Detaillierte Monatsberichte an die Geschäftsführung und die Gesellschafter

Kennzahlenbasiertes Steuerungs- und Kontrollsystem

Das Bild GmbH-Steuerungssystem ist auf die Geschäftseinheiten zugeschnitten und umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (Key-Performance-Indikatoren). Neben unternehmensinternen Kennzahlen, welche die Performance widerspiegeln, werden externe Indikatoren, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich mitbestimmen, berücksichtigt. Dazu zählen zum Beispiel aktuelle Konjunktur- und Marktdaten.

Die wichtigsten finanziellen Steuerungsgrößen sind:

- Umsatz: Zur Beurteilung der Ertragskraft ist der Umsatz eine der wichtigsten Ziel- und Steuerungsgrößen.
- EBITDA: Unter EBITDA wird das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen verstanden. Die EBITDA-Rendite zeigt das Verhältnis von EBITDA zum Umsatz. Diese Kennzahlen ermöglichen eine aussagekräftige Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung und vereinfachen die Vergleichbarkeit der Profitabilität von Unternehmen, da Steuer- und Abschreibungseinflüsse sowie die Finanzierungsstruktur keine Berücksichtigung finden.
- EBIT bereinigt: Unter dem bereinigten EBIT wird das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis verstanden. Es beinhaltet dabei keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Diese finanziellen Kennzahlen werden auf Grund der Ausgestaltung des internen Planungs- und Kontrollsystems auf Basis der IFRS-Rechnungslegung ermittelt.

Finanzielle Steuerungsgrößen (in Mio. €)	HGB	IFRS
Umsatzerlöse	54,5	54,5
EBITDA	-2,0	-1,9
EBITDA-Rendite	-3,7 %	-3,5 %
EBIT bereinigt	-2,8	-2,9

Die Steuerung wird dabei durch detaillierte Monatsberichte unterstützt, die neben den Monatergebnissen der wesentlichen Aktivitäten auch eine Gewinn- und Verlust-Rechnung beinhalten. Auf Basis der Berichte werden Ist- und Zielgrößen miteinander abgeglichen. Bei vorliegenden Abweichungen werden weitere Bewertungen oder geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ein weiterer Bestandteil des Steuerungs- und Kontrollsystems stellen die regelmäßig erstellten unterjährigen Prognosen unter anderem zu den zu erwarteten Werbeerlösen dar, die eine Vorausschau auf die nächsten Wochen und Monate umfasst. Daneben wird auch eine Prognose zur wahrscheinlichen Entwicklung der Ertragslage insgesamt erstellt, mit deren Hilfe etwaigen negativen Entwicklungen schnell entgegengewirkt werden kann.

Finanzmanagement

Die übergeordneten Ziele des Finanzmanagements sind:

- Sicherung der Zahlungsfähigkeit durch effiziente Steuerung der Liquidität
- Sicherung der finanziellen Flexibilität und Stabilität, d. h. Erhaltung und Optimierung der fristengerechten Finanzierung.

Risikokontrolle und zentrale Steuerung sind Grundsätze des Finanzmanagements der Axel Springer SE, woran Bild GmbH auf Grund der Konzernzugehörigkeit partizipiert.

Die Geschäftsführung geht vor diesem Hintergrund davon aus, alle bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zum jetzigen Zeitpunkt und auch zukünftig fristgerecht erfüllen zu können.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft erlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Krise. Für die deutsche Wirtschaft bedeutete dies für das Jahr 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 5,0 %. Der ifo Geschäftsklimaindex (Indexwert, 2015 = 100, saisonbereinigt) schwankte im Laufe des Jahres 2020 stark. Am Jahresende 2020 stand der ifo Geschäftsklimaindex bei 92,1 Punkten und lag somit unter dem Wert zu Jahresbeginn von 95,3 Punkten. Insbesondere zum Jahresende hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft gebessert. Nachdem der Index im November noch bei 90,9 Punkten gelegen hatte, verzeichnete er im Dezember einen Anstieg um 1,2 Punkte. (Quelle: ifo Institut Geschäftsklimaindex und bmwi.de)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen



Laut The Nielsen Company Germany GmbH verzeichnete der Bruttowerbemarkt in Deutschland im Jahr 2020 pandemiebedingt insgesamt einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 %. Fernsehen dominiert weiterhin als Hauptmedium mit einem Marktanteil von 46,6 % und mit einem um 1,8 % rückläufigen Gesamtumsatz. Print (Zeitungen und Zeitschriften) bleibt hinter TV und vor Online zwar die zweitgrößte Mediengattung mit einem Anteil von 21,4 %, verliert aber insgesamt 9,8 % zum Vorjahr. Online wächst mit 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei der Zuwachs allein auf dem Bereich Mobile basiert, Desktop verliert leicht. Den höchsten prozentualen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet mit 74,7 % pandemiebedingt die Gattung Kino. Daneben verlieren Out-of-Home mit 6,7 % sowie Radio mit 4,3 % ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. (Quelle: The Nielsen Company (Germany) GmbH)

BILD Digitaler Nutzermarkt

Die digitalen Nutzerzahlen von BILD haben sich bedingt durch das verstärkte Interesse an aktuellen Nachrichten über die Pandemie im Jahr 2020 gesteigert.

Die Zahl der Besuche auf den digitalen BILD-Angeboten erhöhte sich von 5.425 Mio. Visits im Jahr 2019 auf 6.050 Mio. Visits im Jahr 2020, was einem Zuwachs von 11,5 % entspricht. BILD bleibt auch 2020 stärkstes journalistisches Angebot in Deutschland.

(Quelle: IVW Jan. 2019 - Dez. 2020)

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2020

Die Digitalisierung ist weiterhin der bestimmende Trend für das wirtschaftliche Umfeld von Medienunternehmen. Der Geschäftsverlauf der Bild GmbH war im Jahr 2020 insbesondere durch die Ausweitung der Aktivitäten im Geschäftsbereich BILD Live geprägt. Die Umsatzerlöse basierten vor allem auf den für die Axel Springer SE erbrachten Dienstleistungen. Im Bereich BILD Live konnten erstmalig im Jahr 2020 Umsätze erzielt werden, die aber noch eine untergeordnete Rolle einnahmen. Das mit -2,0 Mio. EUR negative EBITDA ist geprägt durch den Ergebnisbeitrag des Bereichs BILD Live. Auf Grund der im abgeschlossenen Geschäftsjahr beschlossenen Ausweitung der Aktivitäten in diesem Bereich sind die Aufwendungen vor allem für entsprechenden Bewegtbildinhalte gestiegen. Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme beträgt -2,7 Mio. EUR. Analog dem EBITDA-Ergebnis sind hier die Aktivitäten im neuen Geschäftsbereich BILD Live als Hauptursache zu sehen.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 54,5 Mio. EUR (Vorjahr 59,9 Mio. EUR). Diese verteilen sich mit 53,5 Mio. EUR (Vorjahr 59,9 Mio. EUR) auf die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Inhalten für die Print- und Online-Angebote der Marken BILD und B.Z. der Axel Springer SE sowie mit 1,0 Mio. EUR (Vorjahr null EUR) auf das Angebot BILD Live. Für den Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem der geringere Umfang an redaktionellen Dienstleistungen für die Print-Angebote zu sehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geringfügig auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) gesunken. Im Wesentlichen sind die Erträge aus Anlagenabgängen dafür ursächlich. Hier wurde im Vorjahr Vermögensgegenstände an die Axel Springer SE veräußert. Gegenläufig sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, unter anderem aus Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, gestiegen.

Die Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beliefen sich im Berichtsjahr auf 58,9 Mio. EUR (Vorjahr 55,3 Mio. EUR). Einen erheblichen Anteil der Aufwendungen stellen die Personalkosten dar, die im Zusammenhang mit den redaktionellen Dienstleistungen als auch Aufgaben aus dem Verlagsmanagement resultieren. Der Anstieg der Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist vor allem durch den Bereich BILD Live verursacht. Hier ist insbesondere der Materialaufwand im Zusammenhang mit dem Bewegtbildinhalte im Bereich BILD Live als Ursache zu nennen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR). Als Ursache für den Rückgang sind unter anderem höhere Abschreibungen auf Beteiligungen zu nennen.

Für das Zinsergebnis sind 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) auszuweisen, welches im Wesentlichen aus Zinserträgen besteht.

Im Berichtszeitraum sind Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 14 Tsd. EUR angefallen, während im Vorjahr vor allem auf Grund einer Gewerbesteuererstattung ein positiver Ergebnisbeitrag von 24 Tsd. EUR zu verzeichnen war.

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung beträgt 2,7 Mio. EUR. Dieser wurde auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Axel Springer SE ausgeglichen. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 6,4 Mio. EUR ausgewiesen. Der Rückgang ist vor allem in den gestiegenen Materialaufwendungen für den Bereich BILD Live zu sehen.

Das EBITDA belief sich im Jahr 2020 auf -2,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,9 Mio. EUR). Auch hier ist vor allem der gestiegene Materialaufwand für den Bereich BILD Live als Ursache für den Rückgang zu nennen.

Der Rückgang beim EBIT bereinigt auf -2,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) ist vergleichbar mit der Entwicklung beim EBITDA vor allem auf die höheren Materialaufwendungen für den Bereich BILD Live zurückzuführen.

FINANZLAGE

Die nachfolgende Übersicht enthält Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung.

(in Mio. €)	2020	2019
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2,2	2,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,9	0,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ging im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen, insbesondere von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen, zurück.



Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Jahr 2020 vor allem durch die Vergabe eines Wandeldarlehens an ein Beteiligungsunternehmen geprägt, weshalb auch hier im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzuhalten bleibt.

Auf den Ausweis einer Netto-Finanzverschuldung wird an dieser Stelle verzichtet. Bei Betrachtung der im Berichtszeitraum vorhandenen liquiden Mittel, einschließlich der Forderungen aus Cash-Pooling, sowie der zum Bilanzstichtag nicht vorhandenen Finanzverbindlichkeiten lässt die zuvor genannte Kennzahl keine Rückschlüsse auf eine Verschuldung erkennen. Grundsätzlich steht der Bild GmbH eine Finanzierungsmöglichkeit durch die Einbindung in das Finanzmanagement der Axel Springer SE zur Verfügung.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bild GmbH lag mit 69,6 Mio. EUR unter dem Stand zum Jahresende 2019 (Vorjahr 71,5 Mio. EUR). Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Inanspruchnahme von Rückstellungen, insbesondere Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Das Anlagevermögen belief sich 2020 auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem auf Ausleihungen an nahestehende Unternehmen zurückzuführen.

Der Rückgang des Umlaufvermögens auf 59,1 Mio. EUR (Vorjahr 64,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Den Hauptanteil davon stellen Forderungen gegen Gesellschafter dar, die aus dem Cash-Pooling resultieren.

Das Eigenkapital belief sich 2020 unverändert auf 62,9 Mio. EUR.

Der Rückgang der Rückstellungen auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Insbesondere die Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sind davon betroffen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR), wobei der Anstieg unter anderem aus den sonstigen Verbindlichkeiten, insbesondere Verbindlichkeiten aus Steuern resultiert.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bild GmbH hat die Strategie zur Digitalisierung seines Geschäftsmodells im Geschäftsjahr 2020 weiterverfolgt. Die als solide einzustufende Bilanzstruktur sowie die zur Verfügung stehenden Finanzmittel stellen eine hervorragende Ausgangsposition dar, um die Strategie, Nachrichten als ein multimediales Angebot zu veröffentlichen und weiteres digitales Wachstum zu erzielen, konsequent fortsetzen zu können.

Mitarbeiter

Bild GmbH beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 483 Mitarbeiter. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum wurden 516 Mitarbeiter beschäftigt.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Risikosituation der Bild GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die Geschäftsführung analysiert und gesteuert. Die Hauptrisiken und Chancen ergeben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und den folgenden Berichtszeiträumen aus der Abhängigkeit von der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Lage als auch aus den Veränderungen des Konsum- und Leserverhaltens, die sich durch die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung ergeben. Die gestiegene Bedeutung und Nutzung von digitalen Angeboten führt stetig zu Erlösminderungen im Bereich der gedruckten Publikationen, die von den Erlösen der digitalen Angebote bisher nur teilweise kompensiert werden können.

Die Erwartungen der Geschäftsführung orientieren sich an den Chancen und Risiken, die sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und der Wettbewerbssituation ergeben und sind in der Budgetplanung für 2021 und die Folgejahre soweit wie möglich berücksichtigt.

Nach der derzeitigen Einschätzung haben sich die Marktrisiken für den Hauptumsatzmarkt Deutschland nicht relevant erhöht (siehe auch die Aussage zu künftigen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen).

Chancen und Risiken für die Bild GmbH

Für die Bild GmbH bestehen Chancen und Risiken.

Im Rahmen der jährlichen Risikoerhebung wurden durch die Geschäftsführung der Bild GmbH die nachstehenden wesentlichen Markt- und Wettbewerbsrisiken für das Geschäftsjahr 2020 identifiziert, sortiert nach der Höhe der potenziellen Nettoschäden, das heißt der Schadenshöhe nach Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Die COVID-19-Pandemie hat sich noch einmal deutlich verschärft. Wichtige Faktoren wie die weitere Entwicklung des Virusausbruchs (z. Bsp. neue, stärkere Infektionswellen, Lockdowns und mögliche Virusmutationen), Verfügbarkeit und Akzeptanz von Impfungen oder Spannungen am Finanzmarkt (durch eine steigende Anzahl an Insolvenzen) sind zu Beginn des Geschäftsjahres nur schwer vorauszusagen. Folglich sind auch das Ausmaß und die Dauer einzelner Auswirkungen auf unser Geschäft äußerst schwierig zu prognostizieren. Wenn beispielsweise Maßnahmen zur Eindämmung kurzfristig eingeleitet werden oder unvorhersehbar lange dauern, kann dies unser Geschäft erheblich beeinträchtigen in einer Weise, die die aktuellen Erwartungen übertrifft und über bereits eingeleitete Schadensbegrenzungsmaßnahmen hinausgeht. Wir könnten uns unerwarteten Schließungen von Standorten oder Ausfällen von Schlüsselpersonal ausgesetzt sehen, wodurch unsere Fähigkeit zur Erstellung unserer Produkte und Dienstleistungen negativ beeinflusst werden könnte.



Die Werbeerlöse im Digitalgeschäft sind aufgrund der reichweitenbasierten Marktmacht von Unternehmen wie z. Bsp. Facebook, Google oder Amazon nach wie vor stark umkämpft. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die Verlagerung des Nutzerverhaltens von Desktop zu Mobile. Allerdings sehen wir das sichere Markenumfeld, das Verlage durch die Redaktion von Inhalten garantieren können, als große Chance. Vor dem Hintergrund der oftmals viralen Verbreitung von Falschmeldungen gerieten digitale Plattformen verstärkt in die Kritik, Marken von Werbekunden einem rufschädigenden Umfeld auszusetzen.

Um diesen Risiken zu begegnen, wird kontinuierlich das Markt- und Wettbewerbsumfeld analysiert und in Produktentwicklung sowie den Aufbau alternativer Kanäle für die Gewinnung von Nutzern unserer digitalen Angebote investiert. Darunter fallen aus unserer Sicht die Investitionen in Bewegtbildinhalte im Geschäftsbereich BILD Live.

Der Ausblick auf 2021 ist hauptsächlich geprägt durch die Unsicherheiten für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, die aus der Corona-Pandemie resultieren. Die sich daraus möglicherweise ergebenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten weltweit und insbesondere auf den Märkten, in denen wir tätig sind, können uns auch im Jahr 2021 wieder treffen.

Im Rahmen der Konzernstrategie der Axel Springer SE bietet die konstante Weiterentwicklung der Medienmarken BILD neue Möglichkeiten. Insbesondere der konsequente Ausbau der Digitalplattformen und der Fokus auf das Bewegtbildangebot von BILD, birgt Chancen und stärkt die Präsenz der Medienmarke BILD zusätzlich.

Die vorhandenen Risiken werden mit Ausnahme der potenziellen Auswirkungen der COVID-19- Pandemie weder einzeln noch in Summe betrachtet von der Geschäftsführung als bestandsgefährdend eingestuft. Die Unsicherheiten über die Dauer und den weiteren Verlauf der Pandemie sehen wir derzeit als größte Herausforderung für uns an. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Unternehmens kommt.

Risikomanagement

Die gruppenweiten Risikosteuerungsparameter werden durch einheitliche Richtlinien, interne Organisationsanweisungen sowie die eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen vorgegeben und durch die Geschäftsführung nachgehalten.

Risikobewertung

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt, soweit bezifferbar und angebracht, eine quantitative Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Auswirkungen (Schadenshöhe) für die operative Geschäftsentwicklung von Bild GmbH. Sofern eine quantitative Beurteilung nur eingeschränkt möglich ist, werden die Risiken durch eine qualitative Einschätzung hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen bewertet. Dabei stehen Kriterien wie operative Auswirkungen oder rechtliche Konsequenzen im Vordergrund. Teil der Risikobeurteilung ist auch die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen mit sonstigen Risiken. Bei der Bewertung werden kompensierende Faktoren und Maßnahmen berücksichtigt. Chancen fließen teilweise in die Bewertung mit ein.

Risikoüberwachung

Um im Falle von wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig in der Lage zu sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, werden Frühwarnindikatoren für alle messbaren und bedeutenden Risikokategorien definiert. Sie umfassen insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung von Bild GmbH, die Personalstärke oder die Liquidität. Für jedes identifizierte und als zu minimieren eingestufte Risiko leitet das verantwortliche Management Gegenmaßnahmen ein und hält diese nach.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung von Bild GmbH

Der Geschäftserfolg der Bild GmbH hängt mit Blick auf die Dienstleistungen für die Axel Springer SE in hohem Maße von der Entwicklung des Werbemarktes, einer erfolgreichen Vermarktung in allen Bereichen und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung ab. Sollte sich die beschriebene Tendenz des technologiegetriebenen Wachstums des Werbemarktes fortsetzen, kann dies auch positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Bild GmbH haben.

Der Erfolg des Unternehmens hängt insbesondere hinsichtlich der erbrachten Dienstleistungen auch von der journalistischen Qualität, der Wettbewerbsfähigkeit und Akzeptanz der Angebote der Axel Springer SE auf allen Plattformen und deren erfolgreichen Vermarktung ab.

Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das ifo Institut prognostiziert für 2021 ein Wachstum für das Bruttoinlandsprodukt von 4,2 %. (Quelle: ifo Institut)

Zum Jahresende 2020 befragte die Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) die werbenden Unternehmen in Deutschland nach den wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2021. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen einen verhaltenen Ausblick auf Jahr 2021. Dabei rechnen 46 % der Mitgliedsunternehmen mit gleichbleibenden Umsätzen. Im Vorjahr lag der Anteil bei 62 %. (Quelle: OWM - Organisation Werbungtreibende im Markenverband)

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. 2021 soll der Anteil von Online und Mobile in Deutschland auf 44,9 % steigen. Damit liegt Deutschland unter dem globalen Durchschnitt (54,2 %). Laut ZenithOptimedia werden die Verlage von den zusätzlichen Online-Werbeumsätzen kaum profitieren. Grund ist die Dominanz der großen Tech-Konzerne aus den USA.

Die globalen Trends geben auch für Deutschland die Richtung vor. Das Wachstum des Werbemarktes ist technologiegetrieben, insbesondere in den Wachstumsfeldern Mobile, Online-Bewegtbild (Video), Social Media, digitale Audiowerbung und Programmatic. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, technischer Verbesserungen der Werbeformen und Erhöhung der Werbeformenvielfalt sowie der technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen wird weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs bei den digitalen Werbeinvestitionen gerechnet.

Unternehmensausblick



Der Erfolg der Bild GmbH steht bedingt durch die Dienstleistungsvereinbarungen für die Axel Springer SE indirekt im Zusammenhang mit der Entwicklung der Werbe- und Vertriebsumsätze, aber auch der Akzeptanzentwicklung der Angebote im Bereich BILD Live kommt eine wesentliche Bedeutung zu.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 hängt von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Situation im Werbemarkt, aber auch von unternehmensspezifischen Fragestellungen wie der Entwicklung digitaler Nutzerangeboten und der zukünftigen Programmgestaltung von BILD Live sowie möglicher Ausspielungs- und Vermarktungskanälen ab.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Anstieg der Umsatzerlöse im unteren zweistelligen Prozentbereich erwartet. Dabei wird davon ausgegangen, dass neben einem Anstieg der Erlöse aus den Aktivitäten von BILD Live auch die Umsätze aus den Dienstleistungen für die Axel Springer SE höher ausfallen werden. Grund hierfür ist vor allem eine Verlagerung von verlagsrelevanten Managementaufgaben in die Bild GmbH, die bisher in anderen Konzerngesellschaften angesiedelt waren.

Für das EBITDA gehen wir von einem Rückgang im unteren dreistelligen Prozentbereich aus. Ursache sind insbesondere die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten von BILD Live. Neben den Aufwendungen für Bewegtbild-Content ist hier der Aufbau von Studio- und Produktionskapazitäten zu nennen, die im Rahmen von Live-Berichterstattungen eingesetzt werden sollen.

In Bezug auf das bereinigte EBIT rechnen wir mit einer vergleichbaren Entwicklung, wie zuvor in Bezug auf das EBITDA erläutert wurde.

Berlin, den 2. März 2021

Bild GmbH

Julian Reichelt, Sprecher

Carolin Hulshoff Pol

Lars Moll